



## Lobpreis der Herrlichkeit Gottes in seiner Schöpfung und seiner Weisung

Einführung in Psalm 19 (3. Fastensonntag 2021)

### DER AUFBAU DES GESAMTEN PSALMS

Psalm 19 scheint beim ersten Lesen in zwei Teile zu zerfallen, die deutlich durch Thema, sprachliche Gestaltung und Vokabular unterschieden sind. Die Verse 2-7 bilden nach der Überschrift (Vers 1) den ersten Hauptteil; er schildert, wie die Schöpfung von der Herrlichkeit ihres Schöpfers erzählt. Die Verse 8-11, die den zweiten Hauptteil bilden, preisen die Kostbarkeit der Weisung Gottes.

Erst ein vertieftes Lesen und Verstehen lässt den Zusammenhang erkennen, der im abschließenden Bittgebet (Verse 12-14) mit Widmung (Vers 15) vom Psalmbeter persönlich aufgegriffen wird. Am Beginn jedes genannten Teils steht ein klares Signalwort: „Himmel“, „Weisung“ und „dein Knecht“.

### DIE BOTSCHAFT DES HIMMELS (VERSE 2-7)

Der erste Teil des Psalms spricht von einer Botschaft des Himmels: Für den Psalmbeter kündigt die Weite des Firmaments vom Werk des Schöpfers. Dieses Schöpfungswerk ist aber nicht nur ein längst vergangenes Ereignis. Wie in einer Überlieferungskette reichen Tag und Nacht das Wissen um den Schöpfer weiter. Jeder Tag und jede Nacht verkünden ohne Worte die der Welt von Gott eingestiftete Herrlichkeit und Ordnung (V. 2-5b).

In einer rein naturwissenschaftlichen Betrachtung der Welt bleibt die Welt stumm. Doch in der Betrachtung des Glaubenden hat die Welt eine Botschaft: „Der Herr hat die Erde mit Weisheit gegründet und mit Einsicht den Himmel befestigt.“ (Spr 3,19)

Diese Botschaft des Himmels wird dann am vornehmsten Gestirn, der Sonne, in Bildworten konkretisiert. Sie tritt jugendlich frisch und kraftvoll wie ein „Bräutigam“ hervor, zieht ihre Bahn wie ein „Held“ und entwickelt dann ihre kraftvolle „Glut“. Damit verweist die Sonne auf Gott – auf seine Liebe zu den Menschen, seine Stärke in der Abwehr von Dunkelheit und Chaos und seine richterliche Macht (V. 5c-7).

### LOB DER WEISUNG DES HERRN (VERSE 8-11)

Der zweite Teil des Psalms ist ein hymnisches Lob auf die die Weisung des Herrn. Die Weisung des Herrn liegt für Juden in der „Tora“, also in den fünf Büchern Mose, vor. In ihnen erkennt er mit größter Deutlichkeit, was Gott von den und für die



Menschen will. Daher wird – anders als im ersten Teil – auch immer wieder der Gottesname verwendet (in der Übersetzung an dem in Kapitälchen gesetzten „HERRN“ erkennbar). Paulus ist allerdings auch überzeugt, dass allen Menschen diese Weisung, „die Forderung des Gesetzes ins Herz geschrieben ist“ (Röm 2,15).

Wenn von einer „Weisung“ die Rede ist, von „Befehlen“, „Geboten“, „Furcht“ und „Urteilen“, klingt das in den Ohren vieler Hörerinnen und Hörer heute wohl zunächst kaum sehr verheißungsvoll. Die Weisung des Herrn ist für den Psalmbeter aber nichts Äußerliches, das er gezwungenermaßen erfüllen muss. Sie ist für ihn eine Orientierung, die seinem Leben Sinn und Freude schenkt. Er weiß darum, dass es in Gottes Weisung zuerst und vor allem darum geht, Gott mit ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst (Mk 12,29-31). Wer das verstanden und erlebt hat, der kann mit dem Psalmbeter darin einstimmen, dass die Gebote des Herrn nicht nur vollkommen und gerecht sind, sondern dass sie auch erquickend sind und das Herz mit Freude und die Augen mit Licht erfüllen.

#### **DER INNERE ZUSAMMENHANG: GOTT IM HIMMEL, IN SEINER WEISUNG UND IN MIR**

Beide Hauptteile des Psalms, das Lob der Schöpfung und das Lob der Weisung, stehen nicht unverbunden nebeneinander. Sowohl in der Natur als auch in der Weisung entdeckt der Beter staunend und lobend eine Schönheit und Ordnung, die ihm von Gott erzählt.

Damit beschreibt Psalm 19 in überschwänglicher Freude zwei Weisen, wie wir Gott erfahren können und ihm nahe sein können. Gott ist die „Sonne“ der Welt und die „Sonne der Gerechtigkeit“; er macht das Leben hell und reich.

Vers 12 blickt auf diese beiden Teile zurück: Der Beter lässt sich durch den Glanz der Sonne und durch das Zeugnis der Weisung warnen. Und er ist überzeugt, dass es „reichen Lohn“ für das Leben bedeutet, sich an Gott zu halten, der will, dass unser Leben gelingt.

#### **BITTGE BET (VERSE 12-14) UND WIDMUNG (VERS 15)**

Im abschließend Gebet tritt erstmals der Beter („dein Knecht“) hervor und wird Gott erstmals direkt angesprochen. Die grundsätzlichen und hymnisch gesprochenen Worte des Psalms wendet der Beter nun auf seine Gottesbeziehung an.

Der Beter möchte sich von der Botschaft des Himmels und der Weisung des Herrn leiten lassen. Er weiß aber auch darum, dass ihm dies nie ganz gelingen wird. Daher bittet er um Vergebung und um Schutz vor vermessenen Menschen.

In der abschließenden Widmung wendet er sich an Gott als seinen „Fels“ und „Erlöser“. Das Bildwort vom „Felsen“ bekennt Gott als den festen und zuverlässigen Halt im Auf und Ab des Lebens und das Wort „Erlöser“ verweist auf seine befreiende Macht.